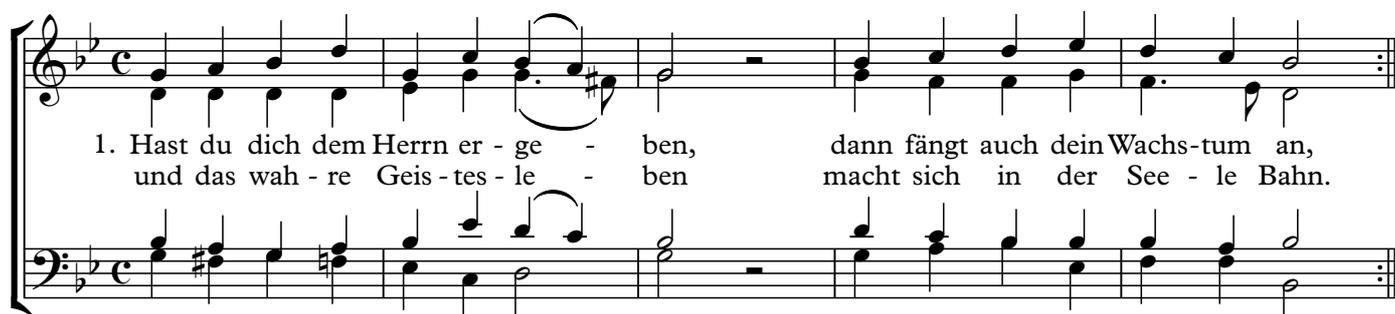


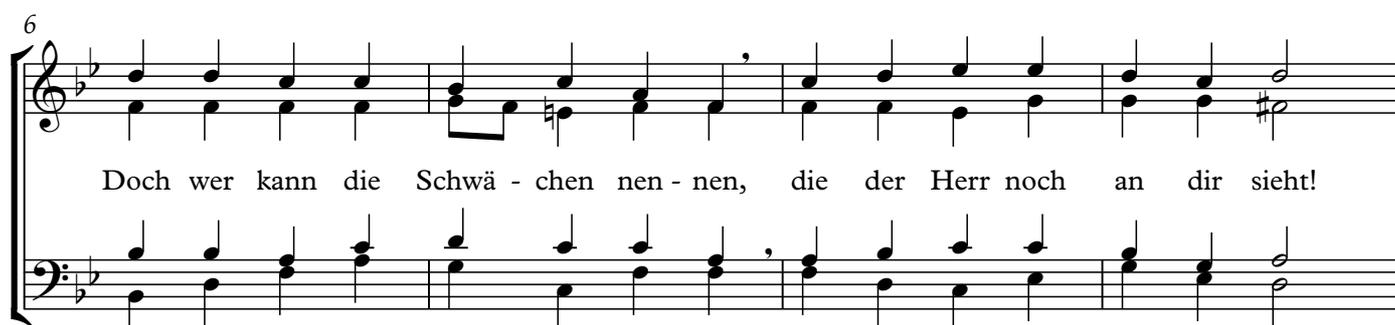
Hast du dich dem Herrn ergeben

Text: Johanna Meyer (1851-1921)

Musik: unbekannt



1. Hast du dich dem Herrn er - ge - ben, dann fängt auch dein Wachs - tum an,
und das wah - re Geis - tes - le - ben macht sich in der See - le Bahn.



6
Doch wer kann die Schwä - chen nen - nen, die der Herr noch an dir sieht!



10
Halt Ihm still, du wirst er - ken - nen, wie Er freund - lich dich er - zieht!

2. Strebst du, etwas auszurichten für Sein Reich, so muss Er erst deine eigne Kraft vernichten, weil du sonst dich selber ehrst.
O, da gilt's dein Leben hassen, mit dem Herrn gekreuzigt sein,
dich von Ihm zerbrechen lassen bis ins Innerste hinein!

3. Aber lass dich's nicht bekümmern; mutig, freudig ihm vertraut,
der mit Allmacht auf den Trümmern deiner Kraft ein Neues baut!
Da, wo deine Mittel enden, tritt Er ein, verherrlicht sich,
kann dich brauchen, kann dich senden, breitet Segen aus durch dich.

4. Wege weiß Er dir zu bahnen, Arbeit hält Er dir bereit,
lässt dich hier im Geist schon ahnen deine künft'ge Herrlichkeit;
und dein Wandel Ihn erhebet, denn nun heißt es auch von dir:
Ich bin's nicht mehr, der da lebet, sondern Christus lebt in mir!